

Geschäftsbericht 2017

Erfolgreich durch das Jahr

All unsere Aktivitäten haben ein einziges Ziel: die Rückgewinnung möglichst vieler, qualitativ möglichst hochstehender Rohstoffe – 2017 waren dies 50 000 Tonnen Eisen, 2500 Tonnen Kupfer und 1800 Tonnen Aluminium. In unserem aktuellen Geschäftsbericht finden Sie weitere beeindruckende Grössen und Ereignisse aus dem Geschäftsjahr 2017.

SENS – Von uns, für Sie

In einem so breit vernetzten Rücknahmesystem wie der SENS, sind unsere Kunden und Partner das Wichtigste – das schlägt durch in unserer täglichen Arbeit. Gerne geben wir einen Einblick in die Strukturen, Höhepunkte und Ziele von SENS eRecycling im Budgetjahr 2017. Die Kurzfassung unseres vergangenen Jahres 2017 – von uns, für Sie!

Vorwort Präsident

Live aus Bern

Was lange nur uns als Rücknahmesysteme beschäftigte, wurde Ende 2016 ins Parlament und somit an die breite Öffentlichkeit getragen. Die Frage ob und wie sich die Rücknahmesysteme an die veränderten Bedingungen des zunehmenden Auslandeinkaufs, des Abseitsstehens von einigen Herstellern/Importeuren und Retailern oder des Onlineeinkaufs im Ausland anzupassen haben.

Umgangssprachlich nennen wir sie die Trittbrettfahrer – sie kaufen Ihre Elektrogeräte im Ausland, verkaufen sie als Unternehmen in der Schweiz oder bestellen diese bei einem ausländischen Onlinehändler, ohne dafür die vorgezogene Recyclinggebühr zu bezahlen. Die Entsorgungskosten für diese Geräte fallen trotzdem bei uns an und sorgen dafür, dass der eRecycling-Kreislauf nicht mehr ganz so rund läuft. So fehlen allein dem SENS eRecycling-System jedes Jahr geschätzte drei bis vier Millionen Franken.

Viel Herzblut und Engagement steckt im SENS eRecycling System, welches wir in den letzten 28 Jahren aufbaut, gepflegt, optimiert und gemeinsam mit unseren Partnern weiterentwickelt haben. Das veränderte Verkaufs- und Einkaufsverhalten stellt uns nun aber vor Hürden, die wir alleine und nur auf Freiwilligkeit basierend nicht mehr überspringen können. Gemeinsam mit Swico und SLRS waren wir deshalb im 2017 vermehrt in Bern anzutreffen und setzen uns tatkräftig dafür ein, dass unser funktionierendes System von der Politik gestärkt wird, wo es Schwächen zeigt und in seiner Freiwilligkeit und Unabhängigkeit bestätigt wird, wo es seine Stärken hat.

Und so sieht das momentan aus: am 13. Dezember hat der Ständerat eine Motion angenommen, welche den Bundesrat beauftragt, das Prinzip «Obligatorium mit Befreiungsmöglichkeit» beim System der Rücknahme und dem Recycling von Elektro-Altgeräten umzusetzen. Wer zukünftig Geräte entsprechend der Liste der «Verordnung über die Rückgabe, die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte» (VREG) in die Schweiz einführt, hier herstellt oder verkauft, soll eine VEG (vorgezogene Entsorgungsgebühr) an eine vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) beauftragte private Organisation bezahlen. Von diesem Zwang befreit soll sein, wer sich einem freiwilligen Rücknahmesystem anschliesst. Die in der Motion vorgeschlagene Lösung soll zielgerichtet und rasch zur finanziellen Sicherung der Entsorgung von Elektro-Altgeräten beitragen. Als nächster Schritt wird der Nationalrat die Motion behandeln. Sobald beide Räte der Motion zugestimmt haben, erhält der Bundesrat den Auftrag, die Verordnung anzupassen.

Gemeinsam mit SWICO, SLRS und meinem Team kämpfen wir wie die Löwen für dieses «Grundsatzobligatorium», weil unsere langjährige Erfahrung in diesem Bereich uns zeigt, dass dies für alle die beste Lösung ist. Sie verbindet die Vorteile des freiwilligen Rücknahmesystems wie zum Beispiel die Herstellerverantwortung oder die Möglichkeit der Mitgestaltung mit denjenigen eines Obligatoriums und gewährleistet eine schlanke, effiziente Verwaltung und Organisation.

Ich freue mich, wenn Sie uns unterstützen und berichte gerne in Kürze wieder – Live aus Bern.

Vorwort Geschäftsführerin

«Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.» – Philipp Rosenthal, Unternehmer

Komplett umgekrempelt nennt man umgangssprachlich, was wir im 2017 mit unserem System gemacht haben. Mit dem Projekt SENS 2.0 wurden die mengenabhängigen Vergütungen eingeführt, die Verarbeitung von Teilen unseres Materials ausgeschrieben und die SENS-Logistik aufgebaut (Siehe Zukunft – Gemeinsam vorwärts – SENS Logistik). Dies alles vor dem Hintergrund besser, effizienter und kostengünstiger zu werden. Einmal mehr haben Sie dabei als unsere Kunden und Partner meine Erwartungen übertroffen. Kleine Stolpersteine wurden schnell aus dem Weg geräumt und neu aufgestellt dürfen wir uns über ein positives finanzielles Ergebnis freuen.

In zahlreichen Workshops haben Sie als unsere Partner uns geholfen, das System SENS 2.0 zu entwerfen, auszuarbeiten und umzusetzen. Und natürlich – jede Neuerung bringt ein paar Hürden mit sich, das war hier nicht anders. Eine so grundlegende Änderung ohne grössere Pannen und Ausfälle über die Bühne zu bringen, das ist aber einfach nur grossartig. Und das ist mit der Verdienst von Ihnen allen. Ein über die Erwartungen gutes finanzielles Ergebnis unterstreicht diesen positiven Grundton und bestärkt uns darin auf dem richtigen Weg zu sein.

Die Hände in den Schoss legen wollen wir aber auf keinen Fall, denn Umbrüche am Markt, Schwankungen der Rohstoffpreise und neue technische Ansprüche an die Entsorgung werden uns weiterhin beschäftigen und von uns Anpassungen verlangen. Wenn Sie sich für letztere Themen interessieren, empfehlen wir Ihnen gerne den Fachbericht, welcher am eWaste Forum (ewasteforum.ch) verteilt wird. In diesem wird klar gezeigt, dass die Ansprüche an die Qualität unseres Sammelguts in nächster Zeit nicht sinken werden, ganz im Gegenteil.

Erfreuliches dürfen wir auch aus unserer Kommunikation berichten – nämlich dass die Schweizer und Schweizerinnen sich zunehmend für das Thema Elektrorecycling interessieren. Die Broschüre «5 Mythen über Elektroschrott» lag verschiedenen Magazinen bei und hat ein breites Publikum erreicht. Auch in den sozialen Medien wurde eifrig über Elektroschrott gezwitschert und diskutiert.

All unsere Aktivitäten haben ein einziges Ziel: die ressourcenschonende Rückgewinnung möglichst vieler, qualitativ möglichst hochstehender Rohstoffe. Doch gerade dieses hoch gesteckte Ziel können wir nicht alleine erreichen – nur gemeinsam mit Ihnen, unseren Partnern. Ich danke Ihnen herzlich – sie alle tragen zum Gelingen des eRecycling-Kreislaufs bei.

Ihre Heidi Luck

SENS Kommunikation

Schliesse den Kreis

Die breit angelegte Kampagne soll Endkunden dazu motivieren, ihre Geräte bei SENS-Partnern zu kaufen und so – mit Bezahlung der vorgezogenen Recyclinggebühr (vRG) – eine fachgerechte Entsorgung ausgedienter Elektro- und Elektronikgeräte mitzufinanzieren.

95 Prozent der ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräte in der Schweiz werden heute fachgerecht entsorgt. Über 600-Hersteller, Händler und Importeure machen dies möglich, indem sie bereits beim Verkauf eines Geräts freiwillig die vorgezogene Recyclinggebühr (vRG) einfordern. Auch im 2017 arbeiteten wir daran, noch mehr Hersteller und Importeure dazu zu bewegen, sich dem freiwilligen System anzuschliessen.

Die Idee der 2017 weitergeführten Kampagne ist es, mittels einer Geste das Schliessen des eRecycling-Kreislaufs zu symbolisieren: Zwei zum Kreis geformte Hände. Mit dieser visuellen Klammer verdeutlicht der Endkunde, Elektrogeräte nur dort zu kaufen, wo das Recycling im Preis inbegriffen ist – nämlich bei unseren vRG-Partnern.

Die Kampagne war im März während eines Monats im Fernsehen, auf Aussenplakaten, Online, im Kino und auf eBoards zu sehen. Für unsere vRG-Partner gab es einen speziellen Downloadbereich für das Kampagnenmaterial, der rege genutzt wurde. Die Kampagne war erfolgreich erfolgreich – dafür sprechen die positiven Resultate wie 600 Wettbewerbsteilnahmen, das hohe Involvement auf Social Media (Engagement rate auf Facebook 5%; 14 000 clicks auf Youtube) und die hohe Medienpräsenz. Die Hauptbotschaft wird auch im kommenden Jahr für weitere Kommunikationsmassnahmen genutzt.

Social Media

Influencer sensibilisieren für eRecycling

Auf die Markenbotschafter folgen die Influencer: Personen mit Bekanntheit in sozialen Medien thematisieren Themen und machen so ihre Follower auf die neusten Trends aufmerksam oder geben dazu eine persönliche Empfehlung ab. Dass dies nicht nur in den Bereichen Mode, Reise oder Food funktioniert, sondern zunehmend auch in der Technik, dem Umweltschutz oder eben auch dem eRecycling, zeigt unsere erfolgreiche Influencer-Kampagne vom Dezember 2017.

Wie erreicht man heute die junge Zielgruppe zwischen 15 und 35 Jahren? Auf welchen Kanälen tummeln sich diese Schwererreichbaren, und interessieren sie sich überhaupt für so unglamouröse Themen wie Elektroschrott, vRG oder eRecycling? In einer Influencer Aktion, die wir mit einer professionellen Agentur auf dem Gebiet erarbeitet haben, wollten wir dies in Erfahrung bringen.

Christa Rigozzi, Kerstin Cook, Frieda Hodel oder «The Frenchie Kitchen Club» – das sind nur ein paar der heute schweizweit bekannten «Influencerinnen» und «Influencern», die wir für unsere Anliegen begeistern konnten. Clever, persönlich engagiert, kreativ und beherzt haben sie alle auf ihre je eigene Weise über das Thema eRecycling und «Fair vRG» informiert, damit viele ihrer Follower erreicht und sie zu spannenden Diskussionen angeregt. Wir freuen uns, dass wir offenbar auch mit unseren eher trockenen Themen eine breite Öffentlichkeit erreichen können – die Zahlen der Aktion zeigen, selbst Elektrogeräte recycling kann hip und trendy sein, wenn es nur richtig vermittelt wird.

Einige Resultate aus unserer Influencer Kampagne:

24 Influencer
96 Posts
202.1K Views
41.4K Engagements
33.7K Likes
1.1K Comments
35 Shares

Zukunft – Gemeinsam vorwärts

Unsere Vision ist es, die Schweiz in eine nachhaltige Zukunft im Elektro- und Elektronikaltgeräterecycling zu führen. Dabei kann jeder Einzelne Grosses bewirken. Noch effektiver wird aber dieser Einsatz, wenn wir unsere Kräfte bündeln. So nutzen wir unsere Synergien mit anderen Rücknahmesystemen und setzen uns gemeinsam für unsere Vision ein.

eWaste Forum 2017

Vor- und Nachteile von freiwilligen Rücknahmesystemen

Eigenständig und solidarisch oder ohne Mitsprache verpflichtet? Am ersten eWaste Forum diskutierten rund 150 Vertreter der Schweizer Recycling Community über die Vor- und Nachteile freiwilliger Rücknahmesysteme. Zum eWaste Forum haben die beiden Rücknahmesysteme SENS eRecycling und Swico Recycling gemeinsam eingeladen.

Im Rahmen des nationalen eWaste Forums in Zürich präsentierten Patrick Dümmler und Fabian Schnell von Avenir Suisse ihre auf die Schweiz fokussierte Analyse «Ökonomik von Entsorgung und Recycling». Dabei untersuchten sie die Frage, wie Recyclingsysteme – insbesondere Separatsammlungen von speziellen Stoffen und Geräten – möglichst optimal gestaltet werden sollten. Dabei evaluierten sie insbesondere die in der Schweiz seit vielen Jahren etablierten Rücknahmesysteme im Bereich Elektro- und Elektronikgeräte. Aus makroökonomischer Sicht wurden dabei sowohl die umweltpolitischen Vorgaben als auch die ökonomischen Anreizsysteme unter die Lupe genommen.

Die vollständige Studie finden Sie hier.

Hier geht es zur Bildergalerie.

Dachkampagne Swiss Recycling

Brings zurück

Die Dachkampagne hat das Ziel, die Schweizer Bevölkerung dafür zu sensibilisieren, dass das separate Sammeln von Altstoffen die Grundvoraussetzung für ein sinnvolles Recycling ist. Mit der weiterentwickelten Dachkampagne 2017–2018 stellt Swiss Recycling nun den vielfältigen Nutzen des Recyclings dar. Als Mitglied von Swiss Recycling unterstützt SENS die Dachkampagne und macht mit einem eigenen Sujet den Wert des Elektrorecyclings zum Thema.

Der Nutzen des Recyclings ist vielfältig. Durch Recycling werden Ressourcen geschont, wird Energie gespart, es werden Treibhausgase wie CO₂ reduziert und es entstehen neue Wertstoffe in Form von Sekundär-Material. Dank diesem Rezyklat kann der Abbau von Primär-Rohstoffen vermindert werden. Zusätzlich – und nicht unerheblich für den Umweltnutzen – werden Schadstoffe fachgerecht entsorgt und stellen damit keine Gefahr dar für die Umwelt. Über die letzten 25 Jahre konnte der Umweltnutzen um den Faktor 3,3 gesteigert werden – er hat also stark zugenommen. Heute spart das Recycling in der Schweiz so viel Umweltbelastung ein, wie 65% des gesamtschweizerischen Heizölverbrauchs generieren.

Mythen im Elektroschrott

Solides Wissen rund ums eRecycling

Halbwissen, Unwahrheiten und sogar «Fake News» geistern im Bereich des ElektrogeräteRecyclings herum. Unsere handliche Broschüre «Fünf Mythen über Elektroschrott – und die ganze Wahrheit» widerlegt diese und vermittelt kurz und bündig die wichtigsten Fakten rund um die Sammlung, das Recycling und die Entsorgung von Elektrogeräten.

Richtig oder falsch? Testen Sie Ihr Wissen mit den folgenden fünf Fragen:

1. Schrott ist Schrott – und als solcher wertlos.
2. Unser E-Schrott landet sowieso in Afrika.
3. Die vRG sichert die Entsorgung.
4. Auf alle Schweizer Geräte wird eine vRG erhoben.
5. Sammeln oder nicht – das macht in der Schweiz keinen Unterschied.

Wenn Sie überall «falsch» getippt haben, liegen Sie richtig! Auch wenn sich Falsches hartnäckig hält – richtig wird es dadurch trotzdem nicht. Auf zwölf Seiten haben wir in der kleinen, grafisch frech gestalteten Informationsbroschüre sämtliche fünf Mythen mit Fakten und Informationen widerlegt. Die deutsche Version der Broschüre wurde der «Schweizer Illustrierten», der «Glückspost» und die Version der «Illustré» beigelegt. In der Coop-Zeitung wurde sie vollumfänglich abgedruckt. Sie erreichte dadurch über schätzungsweise 2,5 Millionen Leserinnen und Leser. Deren Feedback und die Anzahl der eingegangenen Nachbestellungen gaben uns recht: Schweizer und Schweizerinnen ziehen «Hard Facts» den «Fake News» vor!

SENS Logistik

Start der SENS-Logistik gelungen

Auf Anfang 2017 wurde die SENS Logistik eingeführt. SENS bezweckt mit dieser Dienstleistung, ein attraktives Angebot für kleine Rücknahmestellen zu schaffen und sowohl Transparenz als auch Effizienz im System weiter zu erhöhen. Das erste Jahr verlief erfolgsversprechend.

Mit dem Angebot der SENS Logistik werden diejenigen Transporte abgedeckt, die sich für andere Logistikpartner nicht rechnen. Sei es, weil beispielsweise für einen Recycler die Distanz zur Sammelstelle zu gross ist, sei es, weil Sammelmenge oder -mischung nicht lohnend sind.

Erwartungsgemäss war die Einführung der neuen Dienstleistung eine echte Herausforderung – schliesslich war SENS bisher nicht in der Logistikbranche tätig. Wir freuen uns sehr, mit Christian Bolliger einen Logistiker ins Boot zu holen, der einerseits Kenntnisse in Disposition und Fahrgeschäft mitbringt, andererseits aber auch Erfahrung im Kommunal- und Recyclingbereich aufweist. Die ideale Mischung, finden wir, um die SENS-Logistik schlank, schnell und gut strukturiert zu gestalten – ein zuverlässiger Partner der Abgabestellen.

Umwelt – Natürlich nachhaltig

Nachhaltigkeit zu versprechen gehört heute schon fast zum guten Ton. Diese dann in allen Bereichen auch wirklich umzusetzen, ist eine andere, umfangreiche Sache. Unsere ökologischen Ziele gehören hier genauso dazu, wie die sozialen oder die ökonomischen. Hier einige Meilensteine aus dem Jahr 2017.

Soziale Lebenszyklusanalyse

Der Abbau von Rohstoffen erfolgt weitgehend in Schwellen- und Entwicklungsländern. Oft hat dies nicht nur auf die Umwelt, sondern auch auf sozialer Ebene negative Auswirkungen. Heute kann man sowohl den ökologischen Fussabdruck als auch die sozialen Effekte berechnen und vergleichen. Die Stiftung SENS hat in diesem Kontext die Carbotech AG beauftragt, eine soziale Lebenszyklusanalyse (S-LCA) durchzuführen. Darin vergleicht man den sozialen Nutzen des Recyclings von SENS-Elektrohaushaltsgeräten im Jahr 2016 mit einem Szenario ohne SENS.

Die anerkannten Methoden zur S-LCA verwenden 37 soziale Indikatoren, die in die vier Stakeholdergruppen «Arbeiter», «lokale Gemeinschaft», «Unternehmen» und „Gesellschaft“ unterteilt sind. Um die Aussagen der Indikatoren zusammenzufassen, hat die Carbotech AG die Indikatoren zur Kenngrösse «soziale Belastungspunkte» (SBP) aggregiert und berechnet.

Das SENS-Recyclingsystem führte im Jahr 2016 zu einer Einsparung von 9'720 SBP. Der soziale Nutzen stammt grösstenteils aus dem Kupfer-, Alu- und Eisenrecycling. Die Mehrheit des sozialen Nutzens wird nicht in der Schweiz, sondern verteilt über die ganze Welt erreicht. Rund die Hälfte des sozialen Nutzens des SENS-Recyclingsystems wird generiert durch Faktoren wie die Verringerung von Kinderarbeit, von Diskriminierung und von Zwangsarbeit. Wettbewerbswidriges Verhalten und Monopol und Arbeitslosigkeit sind ebenfalls soziale Probleme, die durch SENS-Recycling reduziert werden. Insgesamt entsprechen die negativen sozialen Auswirkungen, die durch das SENS-Recycling vermieden wurden, der Herstellung von:

- 4,2 Mio. T-Shirts
- Oder 18 000 Laptops (2% der jährlichen Absatzmenge in der Schweiz)
- Oder 17 000 t Bananen, nicht Fairtrade (22% des jährlichen Bananenkonsums in der Schweiz)
- Oder 5500 t Kaffee (9% des jährlichen Kaffeekonsums in der Schweiz)

Die in der S-LCA verwendeten Indikatoren basieren auf internationalen Studien und haben entsprechend eine relativ hohe Akzeptanz. Dennoch werden sie laufend weiterentwickelt und auch kritisch diskutiert. So stellt sich z.B. beim Begriff Kinderarbeit die Frage, ob diese auch dann negativ ist, wenn es Kindern ermöglicht ist, in die Schule zu gehen. Zudem kann die S-LCA das Grundsatzdilemma, ob schlechte Arbeit (resp. Kinderarbeit) oder gar keine Arbeit problematischer ist, nicht beantworten.

Gewisse positive soziale Auswirkungen des SENS-Systems in der Schweiz konnten aus methodischen Gründen bei den Berechnungen des sozialen Nutzens nicht mit einbezogen werden, obwohl sie relevant sind. Dazu gehören insbesondere die über 400 Personen, die in sozialen Institutionen SENS-Altgeräte sortieren und zerlegen. Menschen, die aus verschiedenen Gründen in persönlichen Schwierigkeiten leben, können so eine sinnvolle Beschäftigung ausüben und erhalten eine zweite Chance.

Umweltschutz auf effiziente Art und Weise

SENS eRecycling weist mit dem Rohstoffrecycling von Elektro- und Elektronikschrott einen wichtigen Beitrag zur Wiederverwertung von Wertstoffen auf.

Alleine im 2017 wurden

- 1700 t Aluminium gesammelt, mit dem man zehn A380-Airbusse herstellen könnte.
- 47 000 t Eisen und Stahl gesammelt, mit dem man 49 ICE-Fernverkehrszüge herstellen könnte
- 11 kg Gold gesammelt, mit dem man rund 210 Eheringe herstellen könnte.

Der Umweltnutzen des Elektrogeräterecycling durch die SENS und ihre Partner wurde für das Jahr 2017 mittels Ökobilanz ermittelt. Der Umweltnutzen von 2760 Mia UBP (Umweltbelastungspunkte) liegt dabei in der Grössenordnung der jährlichen Umweltbelastung der Stadt Bern (140 000 Personen). 92% des Umweltnutzens wird durch die Verhinderung von Schadstoffemissionen generiert. Das Recycling von Wertstoffen trägt nur 8% dazu bei.

SENS eRecycling praktiziert somit weiterhin Umweltschutz auf eine sehr effiziente Art und Weise.

Innovation – Trends & Technik

Robotik, Internet der Dinge, 3-D-Druck – alles Schlagworte, die uns täglich vor Augen führen, wie schwindelerregend schnell sich das Rad der Zeit dreht und wie neue Technologien unseren Alltag prägen. Wir beurteilen aktuelle Trends, leiten die Konsequenzen für das Recycling ab und teilen diese Themen mit Ihnen.

Motion

Obligatorium mit Befreiungsmöglichkeit – der Ständerat stärkt das freiwillige System

Die Umweltkommission des Ständerates beauftragte im Dezember 2017 den Bundesrat, das Prinzip «Obligatorium mit Befreiungsmöglichkeit» beim System der Rücknahme und dem Recycling von Elektro-Altgeräten zeitnah umzusetzen.

In der Sitzung vom 5. September 2017 nahm die Umweltkommission des Ständerats (UREK) eine Motion einstimmig an, die den Bundesrat beauftragte, das Prinzip «Obligatorium mit Befreiungsmöglichkeit» beim System der Rücknahme und dem Recycling von Elektro-Altgeräten umzusetzen. Die Kommission war der Auffassung, dass dieser Weg rasch zur finanziellen Sicherung der Entsorgung von Elektro-Altgeräten beitragen könnte. Wer zukünftig Geräte entsprechend der Liste der «Verordnung über die Rückgabe, die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte» (VREG) in die Schweiz einführt oder hier herstellt und verkauft, soll eine VEG (vorgezogene Entsorgungsgebühr) an eine vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) beauftragte private Organisation bezahlen. Von diesem Zwang befreit soll sein, wer sich einem freiwilligen Rücknahmesystem anschliesst.

Auslöser für die Motion war das Postulat Hegglin «Elektro und Elektronik-Altgeräte. Kostendeckende und verursachergerechte Finanzierung der Sammelstellen», welches in derselben Sitzung vorberaten wurde. Die Kommission beantragte beim Ständerat einstimmig, das Postulat abzulehnen und formulierte eine eigene Motion mit dem Auftrag an den Bundesrat, das Prinzip «Obligatorium mit Befreiungsmöglichkeit» beim System der Rücknahme und dem Recycling von Elektro-Altgeräten zeitnah umzusetzen.

Der Ständerat hat diese Motion im Dezember 2013 angenommen und Ständerat Peter Hegglin das Postulat zurückgezogen. Als nächster Schritt wird der Nationalrat die Motion behandeln. Sobald beide Räte der Motion zugestimmt haben, erhält der Bundesrat den Auftrag, die Verordnung anzupassen.

Die drei Rücknahmesysteme SENS, Swico und SLRS unterstützen die Motion und setzen sich für deren Annahme ein.

Kurzfilm zum eRecycling

Elektrogeräte entsorgen ist gar nicht schwer. Wie leicht und komfortabel dies hierzulande geschieht, wird am Beispiel von Bella, der Kaffeemaschine, gezeigt. Das Erklärvideo von SENS eRecycling informiert auch darüber, warum eine Motion auf Bundesebene nötig wurde.

Schweizer Know-How fliesst in weltweites Kompetenzzentrum

Das WEEE Forum ist das weltweite Kompetenzzentrum im Bereich eWaste. 2017 wurde unsere Geschäftsleiterin Heidi Luck in den Vorstand der Organisation gewählt – für uns ein deutliches Zeichen dafür, dass Schweizer Know-how in diesem Bereich auch global auf Wertschätzung trifft.

Neben WEEE-Europe oder WEEELABEX ist WEEE-Forum eine der grossen internationalen Vereinigungen, bei der sich SENS eRecycling seit Jahren aktiv betätigt. WEEE-Forum repräsentiert eine internationale Vereinigung, die weltweit 34 Non-Profit-Organisationen im eWaste-Bereich repräsentiert. Es sind diese Organisationen, die sich mit der Rücknahme, der Entsorgung und dem Recycling von Elektrogeräten und Elektroschrott befassen. Jüngster Erfolg der Organisation ist der Zugewinn vier neuer Mitglieder – die WEEE Systeme aus Zypern und Island und als absolutes Novum zwei Systeme aus Übersee: Nordamerika (Kanada) und Australien/Neuseeland. WEEE-Forum hat es sich zum Ziel gesetzt die Mitgliederbasis auszubauen und insbesondere die Zusammenarbeit mit Systemen ausserhalb von Europa zu stärken.

Das WEEE Forum unterstützt seine Mitglieder in operativen Fragen, im System-Aufbau sowie dem Reporting. Die Organisation ist führend in allen Bereichen des eWaste, setzt sich für die Einführung und Umsetzung globaler Richtlinien und der Förderung der Kreislaufwirtschaft ein. Als weltweit anerkanntes Kompetenzzentrum dient es seinen Mitgliedern auch zum Austausch und der Verbreitung von «Best Practise»-Lösungen.

Konkret wurde 2017 zum Beispiel die Thematik der Freerider intensiv international diskutiert sowie die Durchsetzung verbindlicher Richtlinien im Recycling vorangetrieben. Ein Meilenstein des letzten Jahres ist zudem die Fertigstellung von ProSUM (Prospecting Secondary Raw Materials in the Urban Mine and Mining Wastes). Dies ist die erste europäische Datenbank für Sekundärrohstoffe welche den Fluss von Basis- und Edelmetallen sowie kritischen Rohstoffen über ihren gesamten Lebenszyklus darstellt. Die Datenbank zeigt die Menge an Wertstoffen, die in der EU in Altfahrzeugen, Batterien, Computern, Telefonen und anderen High-Tech-Produkten zurückgewonnen werden oder verloren gehen.

Ein weiteres zentrales Thema im WEEE-Forum, wie auch bei WEEE-Europe ist zudem der offene Geltungsbereich, der mit Inkrafttretung am 15. August 2018 eine massive Ausweitung der Produkte im Gültigkeitsbereich der WEEE Directive vorsieht. Dies bedeutet, dass sämtliche Elektro- und Elektronikgeräte unter diese Richtlinie fallen werden, wenige Ausnahmen vorbehalten. Gleichzeitig werden die heutigen zehn Kategorien für Elektroschrott durch sechs neue Kategorien ersetzt. Damit werden nicht nur die Sammelsysteme konfrontiert, sondern auch die Hersteller, die ihre Geräte in den jeweiligen EU-Ländern entsprechend registrieren, melden und dem Recycling zuführen müssen.

Zahlreiche Themen, die sowohl international wie auch national bewegen und von grossem Interesse sind. Diese internationale Anknüpfung an WEEE-Forum oder WEEE Europe Anknüpfung hilft SENS eRecycling auch in der Schweiz immer einen Schritt voraus zu sein, damit wir im eRecycling weiterhin nicht nur puncto Sammelmenge Weltmeister bleiben, sondern auch puncto Qualität.

Geschäftsjahr 2017 – Zahlen, Zahlen, Zahlen

Herr und Frau Schweizer haben im letzten Jahr durchschnittlich 9,5 Kilogramm Elektro- und Elektronikaltgeräte im SENS-System entsorgt. Die totale Menge entsorgter Geräte beläuft sich auf ein Gesamtgewicht von 80 000 Tonnen. Beeindruckende Grössen, wertvolle Zahlen und wichtige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr finden Sie hier.

Kennzahlen Rücknahmesystem

Kennzahlen	2016 in CHF	2017 in CHF	Veränderung
Anzahl Angeschlossene Hersteller/Importeure	700	722	3%
Anzahl SENS Recycler	22	22	0%
Anzahl SENS Sammelstellen	484	492	2%
Anzahl Kunden/Partner im SENS Online System	3023	3106	3%
Anzahl Abholaufträge über das SENS Online System	26 868	40 314	50%
Anzahl Gutschriften für Recyclingleistungen	5987	7114	19%

Recycling

Haushaltkleingeräte inkl. Spielwaren und Leuchten	2016	2017	%-Ver.
Mengen in Tonnen	29 110	27 805	-4%
Über SENS Sammelstellen	91%	81%	-10%
Über Hersteller, Importeure und Handel	6%	15%	9%
Direktanlieferungen bei SENS Recycler	3%	4%	1%
Haushaltgrossgeräte			
Mengen in Tonnen	55 126	51 489	-7%
Über SENS Sammelstellen	81%	68%	-13%
Über Hersteller, Importeure und Handel	5%	16%	11%
Direktanlieferungen bei SENS Recycler	14%	15%	1%
Leuchtmittel			
Mengen in Tonnen	1084	1063	-2%
Über SENS Sammelstellen	47%	44%	-3%
Über Hersteller, Importeure und Handel	3%	3%	0%
Direktanlieferungen bei SENS Recycler	50%	53%	3%
Leuchten			
Mengen in Tonnen	2707	3401	26%
Photovoltaik			
Mengen in Tonnen	126	337	167%
Total			
Total Mengen im SENS-System recycelt	85 446	80 693	-6%
Total Kilogramm pro Einwohner¹ recycelt	10,2	9,5	-6%

¹8 417 730 Einwohner in 2016, 8 482 200 Einwohner in 2017 gemäss dem BFS.

Bilanz Aktiven

Aktiven	Anhang	2016 in CHF	2017 in CHF
Flüssige Mittel	3.1	12 244 424	16 319 546
Forderungen aus Dienstleistungen	3.2	3 229 922	3 357 301
Übrige kurzfristige Forderungen	3.3	420 634	390 769
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.4	7 872 494	7 573 858
Total Umlaufvermögen		23 767 475	27 641 475
Wertschriften	3.5	14 069 333	13 384 030
Beteiligungen	3.6	39 000	39 000
Darlehen	3.7	900 000	800 000
Sachanlagen	3.8	130 735	104 674
Immaterielle Anlagen	3.9	23 066	13 840
Total Anlagevermögen		15 162 134	14 341 544
Total			
Total Aktiven		38 929 609	41 983 018

Bilanz Passiven

Passiven	Anhang	2016 in CHF	2017 in CHF
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen	3.10	4 701 203	3 477 279
Übrige Verbindlichkeiten		0	11 739
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.11	1 988 399	1 677 700
Kurzfristige Rückstellungen	3.12	0	600 000
Kurzfristiges Fremdkapital		6 689 602	5 766 719
Recyclingfonds		30 954 190	34 921 945
Fondskapital		30 954 190	34 921 945
Stiftungskapital		320 000	320 000
Reserven	3.13	965 817	974 355
Organisationskapital		1 285 817	1 294 355
Total			
Total Passiven		38 929 609	41 983 018

[Download vollständiger Bericht der Revisionsstelle](#)

Betriebsrechnung

Ertrag Rücknahmesystem	Anhang	2016 in CHF	2017 in CHF
Ertrag Recyclinggebühren	4.1	43 827 696	43 913 504
Lastenausgleich Partnersysteme	4.2	-4 356 185	-4 687 406
Total Ertrag Rücknahmesystem		39 471 510	39 226 098
Aufwand Rücknahmesystem			
Aufwand Sammlung		12 494 973	11 661 442
Aufwand Transport		13 648 307	10 279 961
Aufwand Recycling		13 692 395	9 786 650
Normen (WEEE Labex, CENELEC, ISO)		81 880	22 037
Kontrolle Sammlung, Zerlegung und Recycling	4.3	396 867	374 736
Kontrolle Hersteller/Importeure		89 810	74 844
Warenkorbanalyse		160 197	354 543
Kommunikation	4.4	540 020	422 982
Total Aufwand Rücknahmesystem		41 104 448	32 977 194
Total			
Ergebnis Rücknahmesystem		-1 632 938	6 248 903
Ertrag Geschäftsstelle			
Verwaltungskostenbeiträge	4.5	333 085	336 821
Erträge aus Dienstleistungen/Beratung		3017	6075
Sonstige Erträge		7920	1145
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag		336 469	0
Total Ertrag Geschäftsstelle		680 490	344 041
Aufwand Geschäftsstelle			

Personalaufwand	4.6	1 323 118	1 182 841
Stiftungsrat und vRG-Kommission	4.7	145 744	140 015
Büro- und Verwaltungsaufwand	4.8	265 792	267 021
Informatikaufwand		198 403	168 339
Rechnungswesen, Unternehmens- und Rechtsberatung	4.9	56 381	82 509
Studien und Projekte		204 711	132 297
Revision		15 960	30 256
Public Relations	4.10	297 931	90 115
Internationales		53 737	56 611
Sonstiger Aufwand		13 571	25 507
Abschreibungen und Wertberichtigungen		60 065	54 006
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand		89 691	600,000
Total Aufwand Geschäftsstelle		2 725 104	2 829 518
Total			
Ergebnis Geschäftsstelle		-2 044 614	-2 485 476
Betrieb			
Betriebsergebnis		-3 677 552	3 763 427
Finanzerfolg	4.11	336 034	212 866
Jahresergebnis			
Jahresergebnis vor Zuweisung		-3 341 518	3 976 293
Veränderung Recyclingfonds		-3 354 228	3 967 755
Veränderung Organisationskapital		12 710	8 538
Jahresergebnis nach Zuweisung		0	0

Download vollständiger Bericht der Revisionsstelle

Geldflussrechnung

Betriebstätigkeit	2016 in CHF	2017 in CHF
Jahresergebnis	-3 341 518	3 976 293
Abschreibungen auf Mobiliar und Einrichtungen	3886	5303
Abschreibungen auf IT-Hardware	31 031	39 477
Abschreibungen auf Software	9226	9226
Zuschreibungen Wertschriften	0	1120
Abschreibungen Beteiligungen	15 922	0
Bildung/Auflösung Rückstellungen	0	0
Zunahme Forderungen aus Dienstleistungen	-1 677 543	-127 379
Abnahme übrige kurzfristige Forderungen	204 396	41 604
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	448 987	298 637
Abnahme Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen	-410 787	-1 223 924
Zu-/Abnahme übrige Verbindlichkeiten	0	0
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	-354 840	289 301
Mittelzu-/abfluss aus Betriebstätigkeit	-1 729 722	-666 635
Investitionstätigkeit		
Deinvestition in Wertschriften	2 348 545	684 183
Deinvestition in Darlehen	200 000	100 000
Deinvestition in Beteiligungen	0	0
Investition in Mobiliar und Einrichtungen	-7257	-13 330
Investition in IT-Hardware	-56 786	-5389
De-/Investition in Software	0	0
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	2 484 502	765 464
Finanzierungstätigkeit		
Zu-/Abnahme Organisationskapital	0	0

Zu-/Abnahme aus Finanzierung	0	0
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Unternehmenstätigkeit		
Mittelzu-/abfluss aus Unternehmenstätigkeit	-2 586 739	4 075 122
Flüssige Mittel am 1.1.	14 831 163	12 244 424
Flüssige Mittel am 31.12.	12 244 424	16 319 546
Mittelzu-/abfluss Veränderung	-2 586 739	4 075 122

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Stiftungs- kapital	Reserven	Jahres- ergebnis	Total
Saldo 1. Januar 2017	320 000	965 817	0	1 285 817
Jahresergebnis ²			3 976 293	3 976 293
Zuweisung an Reserven		8538	-8538	0
Entnahmen aus Reserven		0	0	0
Zuweisung an Recyclingfonds			-3 967 755	-3 967 755
Saldo 31. Dezember 2017	320 000	974 355	0	1 294 355

²Vor Zuweisung

	Kleingeräte	Grossgeräte	Spielwaren	Photovoltaik	Schweissgeräte	Jahresergebnis
Saldo 1. Januar 2017	6 440 213	21 405 354	2 323 932	639 241	145 449	
Jahresergebnis ¹						3 967 755
Verwaltungskostenbeitrag	40 596	100 904	-70 000	-70 000	-1500	0
Saldo 31. Dezember 2017	6 234 656	25 187 475	2 520 116	824 866	154 832	0

³Nach Zuweisung an Organisationskapital

	Stiftungs-kapital	Reserven	Jahres-ergebnis	Total
Saldo 1.1.2016	320 000	953 107	0	1 273 107
Jahresergebnis ⁴			-3 341 518	-3 341 518
Zuweisung an Reserven		12 710	-12 710	0
Entnahmen aus Reserven		0	0	0
Zuweisung an Recyclingfonds			3 354 228	3 354 228
Saldo 31. Dezember 2016	320 000	965 817	0	1 285 817

⁴Vor Zuweisung

	Kleingeräte	Grossgeräte	Spielwaren	Photo- voltaik	Schweiss- geräte	Jahres- ergebnis
Saldo 1. Januar 2016	9 123 536	22 326 965	2 332 450	387 368	138 098	
Jahresergebnis ⁵						-3 354 228
Verwaltungskosten- beitrag	40 958	100 542	-70 000	-70 000	-1500	0
Entnahme/Zuweisung	-2 724 281	-1 022 153	61 482	321 873	8851	3 354 228
Saldo 31. Dezember 2016	6 440 213	21 405 354	2 323 932	639 241	145 449	0

⁵Nach Zuweisung an Organisationskapital

vRG-Fonds Leuchtmittel

Ertrag	2016 in CHF	2017 in CHF
vRG Leuchtmittel	2 490 110	2 770 758
Aufwand		
Abgeltungen für Entsorgungsleistungen	-2 942 380	-2 916 218
Beitrag an Systemkosten SENS	-166 667	-166 667
Marketing/Öffentlichkeitsarbeit	-111 973	-89 363
Anteil Verwaltungsaufwand SLRS	-204 625	-165 775
Anteil übriger Aufwand SLRS	-32 823	-41 785
Anteil Abschreibungen SLRS	0	0
Anteil Finanzergebnis	80 391	2859
Anteil neutraler Erfolg SLRS	19 199	72
Anteil Ergebnisvortrag SLRS	398 766	356 118
Auflösung an vRG-Fonds Leuchtmittel	-470 000	-250 000
vRG-Fonds Leuchtmittel per 31.12.	12 679 000	12 429 000

Erläuterungen: Die Anzahl in der Schweiz in Umlauf gebrachter entsorgungspflichtiger Leuchtmittel hat gegenüber dem Vorjahr um 10,97% zugenommen. Die Gesamtmenge entsorgter Leuchtmittel hat, in kg ausgedrückt, um 5,14% abgenommen. Ausgehend von einem Durchschnittsgewicht von 120 Gramm wurden knapp 9,045 Mio. Leuchtmittel über unser System entsorgt.

vRG-Fonds Leuchten

Ertrag	2016 in CHF	2017 in CHF
vRG Leuchten	1 752 370	1 858 026
Aufwand		
Abgeltungen für Entsorgungsleistungen	-1 373 038	-1 393 696
Beitrag an Systemkosten SENS	-83 333	-83 333
Marketing/Öffentlichkeitsarbeit	-55 986	-44 682
Anteil Verwaltungsaufwand SLRS	-102 312	-82 888
Anteil übriger Aufwand SLRS	-16 411	-20 892
Anteil Abschreibungen SLRS	0	0
Anteil Finanzergebnis	40 196	1430
Anteil neutraler Erfolg SLRS	9600	36
Anteil Ergebnisvortrag SLRS	-404 084	-359 001
Auflösung an vRG-Fonds Leuchten	-233 000	-125 000
vRG-Fonds Leuchten per 31.12.	5 762 000	5 637 000

Erläuterungen: Bei den Leuchten hat die Anzahl im Umlauf gebrachter Geräte um 5,91% zugenommen. Weiter haben die entsorgten Mengen um 25,6% zugenommen. Der Entsorgungsaufwand nahm um 1,5% zu. Die Auflösung der Fonds wurde zu 2/3 Leuchtmittel und 1/3 Leuchten vorgenommen.

Impressum

Herausgeber

Stiftung SENS
Obstgartenstrasse 28
8006 Zürich
T: +41 43 255 20 00
F: +41 43 255 20 01
info@eRecycling.ch

Rechtsform

Stiftung nach Schweizer Recht

Mehrwertssteuernummer

CHE-106.117.078 MWST

Konzeption & Design

SUAN Conceptual Design GmbH
Güterstrasse 233
4053 Basel
www.suan.ch

Technische Realisierung

Open Interactive
Sempacherstrasse 17
4053 Basel
www.openinteractive.ch

Haftungshinweis

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschliesslich deren Betreiber verantwortlich.